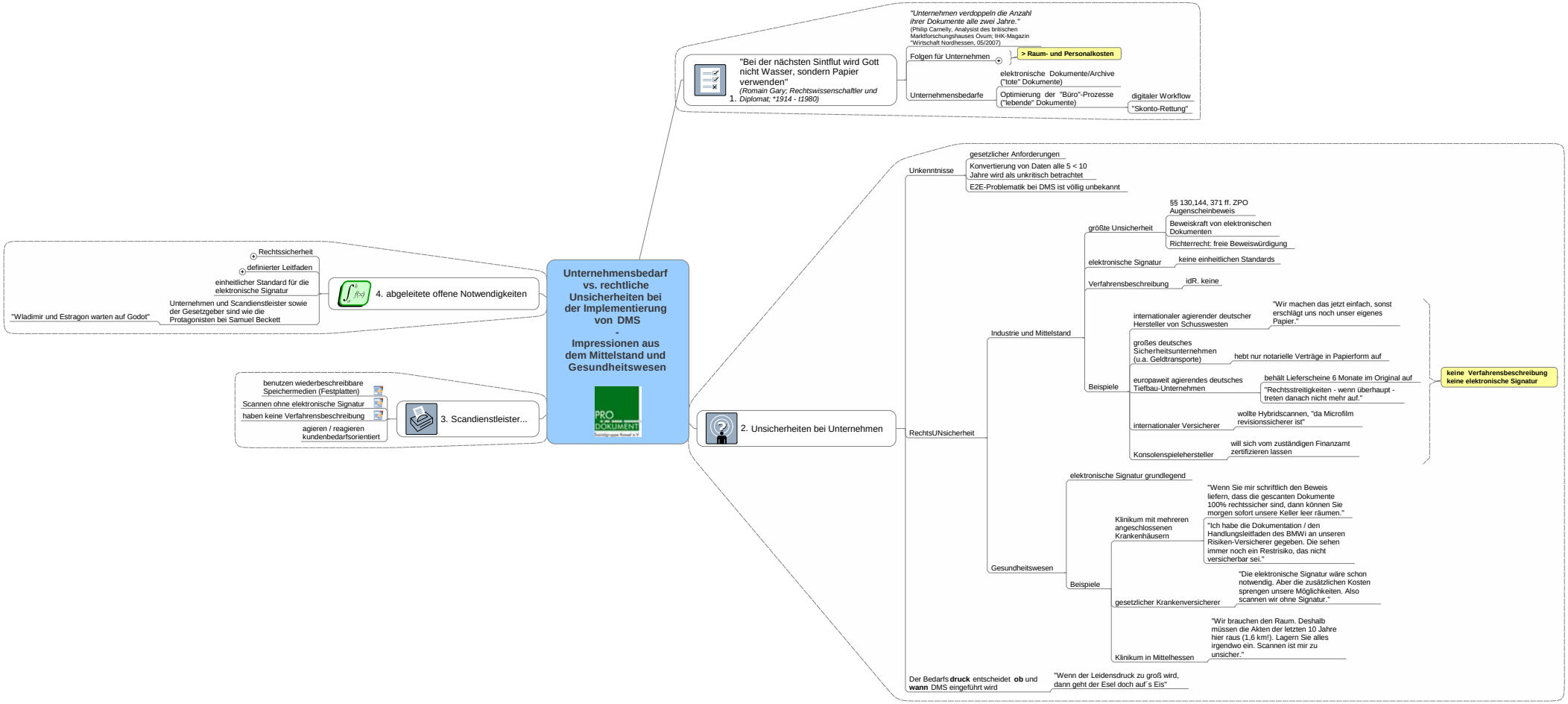
Unternehmensbedarf vs. rechtliche Unsicherheiten bei der Implementierung von DMS - Impressionen aus dem Mittelstand und Gesundheitswesen
1. "Bei der nächsten Sintflut wird Gott nicht Wasser, sondern Papier verwenden" (Romain Gary; Rechtswissenschaftler und Diplomat; *1914 - †1980)
"Unternehmen verdoppeln die Anzahl ihrer Dokumente alle zwei Jahre." (Philip Carnelly, Analysist des britischen Marktforschungshauses Ovum; IHK-Magazin "Wirtschaft Nordhessen, 05/2007)
Folgen für Unternehmen
> Raum- und Personalkosten
Unternehmensbedarfe
elektronische Dokumente/Archive ("tote" Dokumente)
Optimierung der "Büro"-Prozesse ("lebende" Dokumente)
digitaler Workflow
"Skonto-Rettung"
2. Unsicherheiten bei Unternehmen
Unkenntnisse
gesetzlicher Anforderungen
Konvertierung von Daten alle 5 < 10 Jahre wird als unkritisch betrachtet
E2E-Problematik bei DMS ist völlig unbekannt
RechtsUNsicherheit
Industrie und Mittelstand
größte Unsicherheit
§§ 130,144, 371 ff. ZPO Augenscheinbeweis
Beweiskraft von elektronischen Dokumenten
Richterrecht: freie Beweiswürdigung
elektronische Signatur
keine einheitlichen Standards
Verfahrensbeschreibung
idR. keine
Beispiele
internationaler agierender deutscher Hersteller von Schusswesten
"Wir machen das jetzt einfach, sonst erschlägt uns noch unser eigenes Papier."
großes deutsches Sicherheitsunternehmen (u.a. Geldtransporte)
hebt nur notarielle Verträge in Papierform auf
europaweit agierendes deutsches Tiefbau-Unternehmen
behält Lieferscheine 6 Monate im Original auf
"Rechtsstreitigkeiten - wenn überhaupt - treten danach nicht mehr auf."
internationaler Versicherer
wollte Hybridscannen, "da Microfilm revisionssicherer ist"
Konsolenspielehersteller
will sich vom zuständigen Finanzamt zertifizieren lassen
keine Verfahrensbeschreibung
keine elektronische Signatur
Gesundheitswesen
elektronische Signatur grundlegend
Beispiele
Klinikum mit mehreren angeschlossenen Krankenhäusern
"Wenn Sie mir schriftlich den Beweis liefern, dass die gescanten Dokumente 100% rechtssicher sind, dann können Sie morgen sofort unsere Keller leer räumen."
"Ich habe die Dokumentation / den Handlungsleitfaden des BMWi an unseren Risiken-Versicherer gegeben. Die sehen immer noch ein Restrisiko, das nicht versicherbar sei."
gesetzlicher Krankenversicherer
"Die elektronische Signatur wäre schon notwendig. Aber die zusätzlichen Kosten sprengen unsere Möglichkeiten. Also scannen wir ohne Signatur."
Klinikum in Mittelhessen
"Wir brauchen den Raum. Deshalb müssen die Akten der letzten 10 Jahre hier raus (1,6 km!). Lagern Sie alles irgendwo ein. Scannen ist mir zu unsicher."
Der Bedarfs druck entscheidet ob und wann DMS eingeführt wird
"Wenn der Leidensdruck zu groß wird, dann geht der Esel doch auf´s Eis"
3. Scandienstleister...
benutzen wiederbeschreibbare Speichermedien (Festplatten)
Scannen ohne elektronische Signatur
haben keine Verfahrensbeschreibung
agieren / reagieren kundenbedarfsorientiert
4. abgeleitete offene Notwendigkeiten
Rechtssicherheit
definierter Leitfaden
einheitlicher Standard für die elektronische Signatur
Unternehmen und Scandienstleister sowie der Gesetzgeber sind wie die Protagonisten bei Samuel Beckett
"Wladimir und Estragon warten auf Godot"